Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Beiträge zur nordischen Philologie**

Band (Jahr): **52 (2013)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 9

1. Einleitung 11
1.1 Das vielgestaltige Fremde 11
1.2 Identität und Alterität 13
1.3 Das Fremde als Relation 15
1.4 Das Fremde als verdrängtes Eigenes 17
1.5 Autorität und Staunen 18
1.6 Das Fremde als Bedrohung der Ordnung 20
1.7 Das kolonialisierte Fremde 22
1.8 Hybridität und *in-between spaces* als Auflösung von Dichotomien 25
1.9 Zusammenfassung: Aspekte des Fremden 28

2. Das Fremde in der altisländischen Literatur – ein Streifzug durch die Forschung 31
2.1 Islands Blick auf die Außenwelt 31
2.2 Fremde Völker und Ungeheuer in der altisländischen Tradition 35

3. Die originalen Riddarasögur – eine Literatur des Fremden? 41
3.1 Zum Begriff der originalen Riddarasaga 41
3.2 Das zentrale Erzählkonzept des Fremden 45
3.3 Eingrenzung des Textcorpus 48

4. Von Saxland bis Babylon – die räumlichen Dimensionen des Fremden 53
4.1 Klare Grenzen? Zur räumlichen Verortung des Fremden 54
4.2 Das Fremde als Raumphänomen in der *Konráðs saga keisarasonar* 57
4.2.1 Saxland – ein intaktes höfisches Zentrum? 57
4.2.2 Miklagarðr – ein bedrohlicher Hof umgeben von bedrohlicher Fremde 59
4.2.3 Bláland – die ferne Wildnis 64
4.2.4 Die steinerne Brücke – der Übergang in die Jenseitswelt 68
4.2.5 Die Schlangenstadt – ein unscharfer Jenseitsraum zwischen Hof und Wildnis 69
4.2.6 Die Rückkehr aus der Fremde 78

4.3 Erzählte Räume zwischen Geographie, Topographie und Topologie 81

5. Drachen, Riesen, Ungeheuer – das Fremde als Monstrum 87

5.1 Dem Fremden eine Gestalt geben – Monster als Normbrüche und Grenzgänger 87

5.2 Das monströse Fremde in der *Valdimars saga* 90

5.2.1 Königin Lúpa – Trollfrau, Flugdrache und Regentin 90

5.2.2 Von Monstern und Helfern – Valdimars Reise in die Riesenwelt 96

5.2.3 Alba – Riesentochter und höfische Gefährtin 99

5.2.4 Aper – ein menschelndes Monstrum 101

5.2.5 Nigra – die Hüterin des Unzugänglich-Fremden 104

5.2.6 Nissus – das Monstrum als ewiger Grenzgänger 109

5.2.7 *Risi, trǫll, jǫtunn* und andere – eine Nomenklatur zur Kategorisierung des Monströsen 111

5.2.8 Risaland – ein Land der Riesen? 117

5.2.9 Namensverweigerung und sprechende Namen – die Macht der Benennung über das Fremde 120

5.3 Der marginalisierte Held in seiner monströsen Erzählwelt 123

6. Von Bauern, Knechten und Königssöhnen – die sozialen Dimensionen des Fremden 129

6.1 Der Fremde im eigenen Sozialsystem 129

6.2 Die soziale Ebene des Fremden in der *Ála flekks saga* 134

6.2.1 Áli als verlorener Sohn – zwischen Königshalle und Bauernkate 134

6.2.2 Áli als Bestie – zwischen Ausgrenzung und Integration 136

6.2.3 Blátǫnn und Glóðarauga – Trolle bei Hofe als Bedrohung von unten 139

6.2.4 Nótt – eine anti-soziale Trollfrau in der Wildnis 141

6.2.5 Hlaðgerðr – die soziale Integration einer Halbtrollin 143

6.2.6 Jǫtunoxi – der Trollkönig am Ende der Welt 146

6.2.7 Der Held und seine Standesgenossen – der vertraute Hof in der Fremde 148

6.2.8 Bárðr – ein Großbauer zwischen Bauernstand und Aristokratie 151

6.3 Das Spiel mit der verfremdeten Sozialordnung 152

7. Trollfrau und *meykóngr* – das fremde Geschlecht 155

7.1 Mehr als eine Dichotomie – Geschlechterbeziehungen als Ebene des Fremden 155

7.2 Der *gender*-Aspekt des Fremden in der *Sigurðar saga þögla* 160

7.2.1 Die inkompatiblen Welten von Trollen und Menschen als Grundbedingung der Trollfrauen-Begegnung 160

7.2.2 Fála und Flegða – ein doppelter Normbruch durch Dominanz und Lüsternheit 161

7.2.3 Das gezähmte Geschlecht – die Trollfrauen als Sigurðs Dienerinnen 164
7.2.4 Sedentiana – ein *meykóngr* zwischen Vollkommenheit und *superbia* 166
7.2.5 Die missglückte Zähmung der Widerspenstigen – Hálfdan und Vilhjálmr bei Sedentiana 172
7.2.6 Die Zähmung des monströsen *meykóngr* durch einen monströsen Helden 174
7.3 Die reetablierte Geschlechterordnung – ein Happy End? 181

8. Wissen als Waffe des gebildeten Helden – die Bändigung des Fremden durch Kategorisierung 187
8.1 Enzyklopädik als Erzählprinzip 187
8.2 Wissen und Weltbewältigung in der *Kirialax saga* 189
8.2.1 Ein touristischer Reiseanlass 189
8.2.2 Der Kampf gegen den Honocentaurus – ein Sieg der Kunstfertigkeit 190
8.2.3 Kirialax am Scheideweg: Kriegertum versus Gelehrsamkeit 196
8.2.4 Der Kampf gegen König Solldans Ungeheuerheer – ein Sieg des Wissens 198
8.2.5 Der Kampf gegen König Solldans heidnisches Ritterheer – Waffengang und Religionsdisput 201
8.2.6 Die mauretanischen Berserker – ein Sieg der Empirie 204
8.2.7 Solldans Unterkönige – die Schlacht als Weltkrieg zwischen Zentrum und Peripherie 207
8.2.8 Der Friedensschluss – die Bändigung des Fremden durch seine Marginalisierung 209
8.2.9 Der Kampf um Sizilien – die Marginalisierung und Reintegration des Nordens in der Historie 210
8.2.10 Die Fahrt nach Jerusalem – das Zentrum der Heilsgeschichte als erster Wendepunkt der Reise 212
8.2.11 Die Wunder der Ferne – eine Fahrt ins bekannte Unbekannte 213
8.3 Imagologische Topoi und gelehrte Details – die Saga als erzählerische Weltchronik 217

9. Symmetrische Konstellationen und gegenseitige Spiegelungen – das Eigene im Fremden erkennen 221
9.1 Das Fremde als Spiegel 221
9.2 Spiegelkonstellationen in der *Dínus saga drambláta* 223
9.2.1 Hin und her zwischen zwei gespaltenen Zentren – der gespiegelte Raum 223
9.2.2 Die gegenseitige Monströsisierung – gespiegelte Monster 229
9.2.3 König, Prinz, Gefolgsleute – gespiegelte Sozialordnungen 234
9.2.4 Die gegenseitige Zähmung der Widerspenstigen – das gespiegelte Geschlecht 236
9.2.5 Ein Wettstreit in den Künsten – der gespiegelte Aspekt der Gelehrsamkeit 238
9.3 Die gespiegelte Erzählwelt als Frage der Perspektive 241

10. Schlussbetrachtungen 243
10.1 Das Fremde als Erzählgegenstand und Erzählprinzip 243
10.2 Die vielen Gesichter des Fremden 246
10.3 Funktionen des Fremden 247
10.3.1 Literarisches Spiel und die Lizenzen der Marginalie 247
10.3.2 Koloniale Erfahrungen und die Bewältigung einer uneindeutigen Welt 248
10.3.3 Ein Spiegel des Rezipienten 249
10.4 Ausblick 251

Literaturverzeichnis 253
Textausgaben und weitere Primärquellen 253
Forschungsliteratur 254